

Rückblick 2018



TSV „Eintracht“ Dungenbeck von 1893 e.V.



Mit diesem Heft möchten wir das 125. Jubiläumsjahr unseres Vereins noch einmal anhand von (annähernd chronologisch geordneten) Zeitungsausschnitten rekapitulieren und uns an viele schöne Momente erinnern. Wir danken noch einmal all denjenigen, die uns mit Muskel- und Finanzkraft unterstützt haben. Ohne die viele Hilfe wäre ein solch ereignisreiches Jahr nicht möglich gewesen!

Liebe Mitglieder des TSV, liebe Sportinteressierte,

das 125-jährige Jubiläum unseres TSV liegt hinter uns. Es war anstrengend, intensiv, spannend, arbeitsreich – aber es hat sich gelohnt. Der TSV hat sich hervorragend präsentiert, dafür haben viele seiner Mitglieder und andere Sportinteressierte gesorgt, bei denen wir uns ganz herzlich bedanken. Ohne deren Mithilfe wäre ein so großartiges Event nicht möglich gewesen.

Es begann mit dem Besuch der Plattenkiste am 13.02.2018, bei dem die Aktivitäten des Jubiläumsjahres vorgestellt wurden. Es folgten die Jahreshauptversammlung sowie als erster Höhepunkt der Kommers am 04.03.2018, an dem neben vielen Vertretern von Vereinen und Institutionen auch zahlreiche TSV-Mitglieder teilnahmen. Den ganzen Sommer und Herbst über fanden viele weitere tolle Veranstaltungen wie die Fahrradrallye der „Frösche“, der „Tag des TSV“, ein Tischtennisturnier oder auch das Treffen der „Fußballer über 50“ statt. Hier war für jeden etwas dabei.

Als weiteres Highlight des Jubiläumsjahres sorgte die Stadtmeisterschaft vom 09. – 21.07.2018 bei herrlichem Wetter für gute Laune bei den Zuschauern, die voll auf ihre Kosten kamen. Über 30 Helferinnen und Helfer sorgten dafür, dass diese Veranstaltung – nicht nur aus organisatorischer Sicht – ein voller Erfolg wurde.

Mit einem umfangreichen Programm bildete am 08.12.2018 die „Rot-weiße Ballnacht“ im Alten Krug den krönenden Abschluss des Jubiläumsjahres.

Die folgenden Zeitungsausschnitte geben einen Einblick in die Aktivitäten und werden auch in einigen Jahren noch dazu beitragen, dass man sich daran erinnert, dass 2018 für den TSV „Eintracht“ Dungenbeek ein besonderes Jahr war. Vielen Dank noch einmal an alle, die zu dessen Gelingen beigetragen haben.



Frank Hildebrandt, 1. Vorsitzender

125-jähriges Bestehen: TSV Eintracht Dungenbeck bei der „Plattenkiste“

Jubiläumskommers am Sonntag, 4. März - Rot-Weiße Ballnacht im Dezember als krönender Abschluss geplant

DUNGELBECK. Viel zu erzählen gab es in der Sendung „Plattenkiste“ bei NDR 1 Niedersachsen. Am Dienstag unterhielten sich Peter Baumeister, Laura Lewanskowski und Rainer Hülzenbecher mit Moderatorin Kerstin Werner über 125 Jahre TSV Eintracht Dungenbeck von 1893.

Dungenbeck mit seinen 1800 Einwohnern gehört zu Peine: 500 Einwohner sind im Verein, freut sich der zweite Vorsitzende Peter Baumeister. In diesem Jubiläumsjahr wird gefeiert: Der Peiner Bürgermeister Klaus Saemann wird die Hauptrede beim Jubiläumskommers am Sonntag, 4. März, halten. „Denn der Bürgermeister war selbst schon Vereinsvorsitzender“, verriet Baumeister.

Weiter wird es den Sommer über eine Fahrradrallye geben, auch die Abteilungen werden sich genauer vorstellen - Fußball, Volleyball, Turnen, Tischtennis. „Viel wird geboten, und im Lauf dieses Jahres kann sich jeder gründlich informieren bei den Feierlichkeiten“, so Baumeister weiter. Am 8. Dezember ist die Rot-Weiße Ballnacht als krönender Abschluss des Festjahres geplant. „Einheimische wie Besucher sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.“

Ortsbürgermeister Rainer Hülzenbecher ist als 15-Jähri-



Gestalteten die Sendung: Peter Baumeister (v.l.), Laura Lewanskowski, Moderatorin Kerstin Werner und Rainer Hülzenbecher.

FOTO PRIVAT

ger in den Verein eingestiegen, inzwischen macht er bei „Fit for Men“ mit. Er freut sich besonders auf die Stadtmeisterschaft, wenn 16 Vereine

➔ **Es wird im Sommer eine Fahrradrallye geben und alle Abteilungen werden sich genauer vorstellen.**

miteinander wetteifern. Die Mannschaften kommen aus verschiedenen Ligen, das mache den Weg zum Erfolg besonders spannend, erklärte er.

Innerhalb der vergangenen 125 Jahre haben die Peiner Einiges gewinnen können - so sieht er heute besonders die Jugendarbeit mit der Nachwuchsförderung im Fokus.

Laura Lewanskowski, Jahrgang 1999, ist mit Eltern-Kind-Turnen im Jahr 2000 quasi als Baby schon Sportlerin geworden. Diese Gruppe hat sie dann 2015 als Leiterin übernommen. Ihr gefällt es besonders, neue Menschen zu treffen und die kleinen Kinder aufwachsen zu sehen. erklärte sie in der Radiosendung. Über die Schule kam das erste An-

gebot an sie, und so machte sie den Übungsleiterschein. Baumeister bot ihr dann die Eltern-Kind-Gruppe an. Anfangs - als 16-Jährige - war sie ein bisschen skeptisch, da die Eltern doch alle älter waren als sie. Aber: „Es klappt mittlerweile gut“, lacht sie heute.

Im Vorstand wie auch drumrum - Platzwart, Förderer, engagierte Eltern - tragen viele mit ihrem ehrenamtlichen Engagement dazu bei, dass Vereinsleben wie Feiern „funktionieren“. Das lobten die Dungenbecker Gäste am Dienstag ganz besonders. ag

„Die Plattenkiste“

Von Montag bis Freitag heißt es immer zwischen 12 und 13 Uhr bei NDR 1 Niedersachsen „Die Plattenkiste - Hörer machen ein Musikprogramm“. Die Sendung wird dabei komplett von den Gästen selbst gestaltet. In der Sendung können sich Vereine, Clubs oder Organisationen vorstellen - egal ob Chor, Surfclub, Theater- oder Selbsthilfe-Gruppe. Informationen zur Bewerbung unter www.ndr1niedersachsen.de

125 Jahre TSV Dungenbeck: Großes Programm zum Jubiläum

Kommers, Mitmach-Tag, Stadtmeisterschaft und Ball – Diesen Samstag erster Höhepunkt

VON PETER BAUMEISTER

DUNGELBECK. „1893 war es so weit, dass sich junge Männer (Handwerker, Bauern, Arbeiter) zusammenfanden und den Männerturnverein ‚Eintracht‘ gründeten.“ So heißt es in der Chronik, die genau 100 Jahre später erschien. In der Einladung zum Jubiläumskommers des TSV Eintracht Dungenbeck diesen Sonntag ab 11 Uhr im Vereinsheim wird darauf Bezug genommen.

➔ Die Festrede hält Klaus Saemann, der selber die Geschicke des TSV acht Jahre lang leitete

Mit dem Frühschoppen werden die Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen des Sportvereins eingeläutet. Die Festrede hält Peines Bürgermeister Klaus Saemann, der selber die Geschicke des TSV acht Jahre lang leitete. Weitere Vortragende sind Ortsbürgermeister Rainer Hülzenbecher und der erste Vorsitzende Frank Hildebrandt. Vertreter der Fachverbände halten Grußworte. Eingeladen sind alle Ortsvereine und die Mitglieder des Sportvereins.

Ende April/Anfang Mai plant die Tischtennisabteilung ein Turnier mit befreundeten Vereinen und die Fußballabteilung für den Juni ein Jugendturnier. Früher war es üblich, dass die „Frösche“ jedes Jahr eine Fahrradralley



Foto von 1953: Die Fußballmannschaft mit (hinten, von links) Manfred Lenninger, Fritz Fricke, Walter Könnecke, Heinrich Zwirner, Reinhold Kühne, Friedrich Möllring, Karl Müller, Gerhard Vogt, (vorn) Willi Ohm, Manfred Miede, Heinz Hermann Rohde und Karl Javoreck.

veranstalteten. Im Jubiläumsjahr haben sich diese ehemaligen Akteure entschlossen, für den 26. Mai eine „Revival-Tour“ auszuarbeiten.

Ein weiterer Höhepunkt findet am 10. Juni ab 11 Uhr mit dem Tag des TSV für die ganze Familie statt. Auf dem

Dungenbecker Sportplatz präsentieren sich die Abteilungen des Vereins mit ihren Aktivitäten.

Das ist eine Chance, diese Beispiele für sportliche Betätigung kennenzulernen. Im Anschluss treffen die Fußballer im letzten Punktspiel auf Bos-

porus Peine. Ein weiteres Highlight im Jubiläumsjahr ist die Durchführung der Fußballstadtmeisterschaft vom 9. bis 21. Juli. Die Organisatoren hoffen, dass sich alle Peiner Fußballvereine daran beteiligen.

Den Abschluss der ereig-

nisreichen Zeit bildet die rot-weiße Ballnacht in der Gaststätte „Zum Alten Krug“.

Am 8. Dezember kann getanzt werden – und man kann die Aktivitäten Revue passieren lassen, die der größte Dungenbecker Verein auf die Beine gestellt hat.



Gruppenbild: Beim TSV Eintracht Duingelbeck gab es zahlreiche Ehrungen.

FOTO: SV EINTRACHT DUNGELBECK

TSV Duingelbeck freut sich auf die Jubiläums-Veranstaltungen

Baumeister und Plate in ihren Ämtern bestätigt – Alten Herren peilen Niedersachsenmeisterschaft an

VON ALEX LEPPERT

DUNGELBECK. Bei der Jahreshauptversammlung des TSV Eintracht Duingelbeck wurden Peter Baumeister als zweiter Vorsitzender und Dennis Plate (erster Kassierer) einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Für die ausgeschiedenen Schriftführerinnen Gaby Schunke und Jutta Kraas, die nach langer Amtszeit mit einem Präsenz verabschiedet wurden, erhielten Svenja Sommer und Anne Hinrichs das Vertrauen der 64 Anwesenden.

Im Mittelpunkt stand ein Ausblick auf die Aktivitäten zum 125-jährigen Bestehen

des TSV (PAZ berichtete), etwa der Tag des TSV am 10. Juni und zum krönenden Abschluss die Rot-Weiße Ballnacht am 8. Dezember. In seinem Rückblick verwies der erste Vorsitzende Frank Hildebrandt auf die Cocktail- und Dankeschön-Party und die Verschönerungen im Vereinsheim.

Umfangreich fiel der Bericht von Fußballobmann Matthias König aus. Nach dem Gewinn des Kreispokals in stehen die Kicker aktuell nur in der unteren Tabellenhälfte der Kreisliga. Die Zweite musste vom Spielbetrieb zurückgezogen werden. Aus-

hängeschild sind die Alten Herren, die sich Hoffnungen macht, bei der Niedersachsenmeisterschaft anzutreten. Die Damen, die in der Spielgemeinschaft mit Schmedensstedt um Punkte kämpfen, schafften den Kreispokalsieg schon zum dritten Mal. Bei der Jugend, gemeinsam mit Wolterf und Schmedensstedt, spielen die jüngeren Mannschaften überwiegend in Duingelbeck. Der größte Erfolg war der Gewinn der Staffelmehrschaft bei der D-Jugend..

Beim Mutter-Kind-Turnen tummeln sich manchmal über 30 Kinder in der Turnhalle, wie Laura Lewanskowski stolz be-

richtet. In der Montagsgymnastik wird aktiv mit Bällen und Bändern gearbeitet, ebenso wie bei der Gymnastik am Mittwoch. Birgit Mauleitet diese Gruppe seit 25 Jahren.

Auch bei Aerobic und Wohlfühlgymnastik unter der Leitung von Katja Kreutzer ist die Halle mit über 20 Damen

stets gut gefüllt. Die Tischtennisabteilung mit drei Herren-, einer Damen- und zwei Jugendmannschaften ist eine konstante Größe im TSV, so der Abteilungsvorsitzende Matthias Lauschke. Den Tanzkreis unter Leitung von Bettina Kühne gibt es seit 30 Jahren.

Die Ehrungen beim TSV

25 Jahre: Michael Tollnick, Thorben Hauch, Mike Hoppe, Birgit Mau und Werner Glanz.
40 Jahre: Hansi Wagenhals, Martin Paas, Alexandra Funke,

Frank Basso, Meike Kühne und Matthias Ihie.
50 Jahre: Karl-Heinz Walter, Burkhard Samland und Peter Gomm.
70 Jahre: Wolfgang Barras.



Festkommers: Fast 100 Menschen waren bei der Feier dabei.



Gratulant des Turnerbundes: Christoph Hannig (rechts). FOTOS: TSV EINTRACHT DUNGELBECK

125 Jahre TSV Dungelbeck: 100 Gäste feierten das Jubiläum

Bürgermeister Saemann: „Das Entwickeln und Ausleben körperlicher Fähigkeiten durch Sport wird immer wichtiger“

VON ANNA GRÖHL

DUNGELBECK. Jubiläum: Ein voller Erfolg war der Kommers des TSV Eintracht Dungelbeck aus Anlass der Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen, bei dem Bürgermeister Klaus Saemann (SPD) die Festrede hielt. Vor den fast 100 Anwesenden in bester Stimmung lobte Saemann das ehrenamtliche Engagement im TSV. Den Verein hatte er selber acht Jahre als Vorsitzender geleitet. In seiner Rede betonte er: „In unserer heutigen Zeit wird das Entwickeln und Ausleben körperlicher Fähigkeiten durch Sport immer wichtiger. Technik hat die körperliche Anstrengung weitgehend verzichtbar gemacht

und steht in der Mobilität in enger Wechselwirkung mit Bewegungsarmut.“

Zuvor stellte der Vorsitzende des Sportvereins, Frank Hildebrandt, die wechselvolle Geschichte dar. Aus dem

➔ **Der Sportverein entstand aus dem Männerturnverein „Eintracht“ und dem Fußballclub „Spiel und Sport“.**

Männerturnverein „Eintracht“ und dem Fußballclub „Spiel und Sport“ entstand 1934 der Sportverein in seiner jetzigen Form. Lächelnd fuhr er fort: „Ab dem Jahr 1923 durften sogar Frauen in einer Damenriege turnen.“

Auch Ortsbürgermeister Rainer Hülzenbecher hob das sportliche Angebot für alle Altersgruppen hervor, von dem das Dorfleben ebenfalls profitiert. „In früheren Zeiten war es so, dass ein Fehlen am Übungsabend mit einem Strafgeld belegt wurde.“

In ihren Grußworten betonten Wilhelm Laaf, Vorsitzender des Kreissportbundes, Christoph Hannig als stellvertretender Vorsitzender des Landeturnerbundes, Hans-Hermann Buhmann für den Fußballkreisverband und Michael Scholz, Vorsitzender des Tischtenniskreisverbandes, die wichtigen Aufgaben eines Sportvereins, der unverzichtbar für das gesellschaftliche Miteinander ist.



Hochrangiger Gast: Bürgermeister Klaus Saemann (rechts) mit Frank Hildebrandt.

Im Anschluss an den offiziellen Festakt wurde die Festschrift verteilt, die auf reges Interesse stieß. Noch lange saßen die Sportler bei

einem gemeinsamen Essen zusammen, um in Erinnerungen zu schwelgen und kommende Aufgaben zu besprechen.

Rosenthal freut sich aufs Super-Derby

Fußball-Stadtmeisterschaft ausgelost – Duttonstedt erwischt Titelverteidiger – Turniere für Ü32, Ü40 und Frauen fallen aus

VON CHRISTIAN MEYER

DUNGELBECK. Die Rosenthaler feierten am Wochenende Schützenfest – und diese Nachricht nahmen sie dort mit Jubel auf. Die Fußballer des SV Falke erwischten bei der Auslosung der Stadtmeisterschaft ausgerechnet das Los mit ihrem großen Nachbarcharivale Rot-Weiß Schwicheldt. „Darüber haben wir uns sehr gefreut, denn nach unserem Abstieg aus der Kreisliga gibt es dieses Derby ja leider nicht mehr so oft“, sagte Falke-Betreuer Danny Munzel.

Wer kann den SV Bosphorus Peine auf dem Weg zum dritten Titel in Folge bei der Fußball-Stadtmeisterschaft stoppen? „Einige“, meint Thomas Plate vom Gastgeber TSV Dungenbeck, „denn ich rechne damit, dass es eine ausgeglichene Stadtmeisterschaft wird.“ Alle 16 Peiner Vereine mit Herren-Teams haben diesmal gemeldet. Thomas Plate traut zwar Rot-Weiß Schwicheldt, dem SV Bosphorus und dem VfB Peine die größten

Chancen auf den Pokal und die 250 Euro Siegprämie zu. Aber er hofft, dass der Heimvorteil auch die Dungenbecker mit ihrem neuen Spielertrainer Daniel Wolff weit bringt. „In unserem Jubiläumsjahr wollen wir den Titel gerne auch selber gewinnen“, sagt Plate. Seinen 125. Geburtstag feiert der TSV Dungenbeck in diesem Jahr und darf aus diesem Anlass auch die Fußball-Stadtmeisterschaft ausrichten.

Eröffnen werden die 34. Auflage der VfL Wolterf (1. Kreisklasse) und der VfB Peine (Kreisliga) am Donnerstag, 12. Juli, um 18 Uhr. Handorf zog die ranghöchste Mannschaft. Die Adler treffen tags darauf auf Bezirksligist und Vorjahresfinalist Arminia Vöhrum (18 Uhr). Gastgeber Dungenbeck will nicht gegen den klassentiefen SSV Stedderdorf stolpern. „Schlecht ist der SSV auch nicht, und die Mannschaft kommt mit Aufstiegseuphorie, da müssen wir uns warm anziehen“, warnt Thomas Plate aus dem Organisationsteam des TSV.



Im Kreispokal trafen die Rosenthaler (schwarze Hosen) zuletzt auf Nachbar Rot-Weiß Schwicheldt und verloren 3:6. RALF BÜCHLER

Der MTV Duttonstedt erwischte das Los mit Titelverteidiger SV Bosphorus. Auf das Super-Derby mit Falke Rosenthal freut sich Rot-Weiß-Schwicheldts Fußball-Abteilungsleiter Hans-Walter Reineke. „Das wird eine interessante Sache, da sich Rosenthal neu aufstellt und es auch bei uns einen Umbruch gibt“, sagt Reineke. Sein Klub sicherte sich zum Beispiel nicht nur die Dienste von Len-

gedes Ex-Landesliga-Coach Christian Gleich, sondern holte auch noch starke Neuzugänge wie etwa Felix Seeler vom Landesligisten BSC Acosta oder Torwart Philipp Kurmeier vom Bezirksligisten Arminia Vechelde.

Angst haben die klassentiefen Rosenthaler mit ihrem neuen Spielertrainer-Gespann René Hauer/Max Fricke trotzdem nicht. Bei ihnen

überwiegt die Vorfreude. Aber: „Wenn wir in einer guten Frühform sind, können wir auch mal Schwicheldt schlagen. Es wäre schön, mal wieder ein Derby zu gewinnen“, sagt Falke-Betreuer Danny Munzel.

Ob der SV Bosphorus seinen Titel verteidigen kann, steht spätestens am Sonntag, 22. Juli, fest. Dann steigt das Finale in Dungenbeck – und es endet auch die Stadtmeisterschaft. Denn Kleinfeld-Turniere für Alte Herren, Ü40 oder Frauen wird es diesmal mangels Beteiligung nicht geben. „Das ist schade. Wir haben alle Vereine sogar doppelt und dreifach angeschrieben und nochmal hinterhergeleitet“, bedauert Thomas Plate aus dem Organisationsteam und regt an, bei der nächsten Stadtmeisterschaft vielleicht ein Tageturnier für 2. Herren-Mannschaften anzubieten. Ausrichten wird die Stadtmeisterschaft 2019 der TSV Arminia Vöhrum.

☉ Alle Partien im Überblick in der Spalte links. cm

STADT MEISTERSCHAFT

FUSSBALL-TURNIER BEIM TSV DUNGELBECK

Donnerstag, 12. Juli, 18 Uhr:
VfL Wolterf – VfB Peine
Donnerstag, 12. Juli, 20 Uhr:
BW Schmedenstedt – TSV Eixe
Freitag, 13. Juli, 18 Uhr:
Arminia Vöhrum – Adler Handorf
Freitag, 13. Juli, 20 Uhr:
Takva Peine – TSV Essinghausen
Samstag, 14. Juli, 14 Uhr:
SSV Stedderdorf – TSV Dungenbeck
Sonntag, 15. Juli, 14 Uhr:
MTV Duttonstedt – Bosphorus Peine
Montag, 16. Juli, 18 Uhr:
Falke Rosenthal – RW Schwicheldt
Montag, 16. Juli, 20 Uhr:
PSG Peine – Marathon Peine

TSV Dungelbeck wird souverän Kreismeister der Altherren-Fußballer

DUNGELBECK. Ihre Bilanz kann sich wahrlich sehen lassen: Von 16 Spielen haben die Altherren-Fußballer des TSV Dungelbeck in der zurückliegenden Saison zwölf gewonnen und lediglich eines verloren. Lohn dafür ist der Kreismeister-Titel. Die einzige Niederlage gab es gegen die SG Lengede/Woltwiesche, die die Saison als Tabellenweiter abschloss. Am zweiten Spieltag gewann die SG in Dungelbeck mit 3:1, dennoch betrug der Vorsprung des TSV am Ende fünf Zähler auf die SG.

Zur Mannschaft gehören (hinten von links): Andi Werner, Frank Wolter, Jan Metzler; Marcus Brandes, Marco Samland, Nils Oberbeck, Dennis Görke; Sebastian Behrens, Dennis Plate, Wolfgang Wolter. Vorne von links: Stephan Mäcker, Bekim Bytyqi, Daniel Wolff, Michael Klindworth, Timo Augustin, Mike Dähn, Benjamin



Belter, Steffen-H. Bellinskies. Auf dem Foto fehlen: Patrick Buddrus,

Axel Gabisch, Christain Hauch, Michael Lampka, Mathias König, Dirk

Becker, Dennis Peter, Kemal Carran, Fabian Faust, Oliver Lange,

Holger Lippelt, Danny Baumgart und Mario Petlusch. rd

Vereinsfest war „ein gelungener Tag“

PAZ

2.7.18

DUNGELBECK. Großen Zuspruch fand der „Tag des TSV“, den der TSV Dungenbeek im Rahmen seines 125-jährigen Bestehens veranstaltete. Es gab Aerobic für Jedermann unter Leitung von Katja Kreuzer, Eltern-Kinder-Völkerball mit Bianca Ludwiczak, und das Parksport- und das Fußballabzeichen konnten abgelegt werden. Auf dem Sportplatz tummelten sich viele Sportbegeisterte.

Die neugegründete Dart-Abteilung, die in der nächsten Saison mit zwei Teams an der Punktrunde teilnehmen wird, stellte sich vor, ebenso die Volleyballabteilung. Dazu war eine große Hüpfburg aufgebaut. Viele wertvolle Preise gab es bei einer Tombola zu gewinnen. Der Grillstand, Spanferkel und ein umfangreiches Kuchenbuffet waren stets umlagert.

Bis weit in die Nacht feierten die Fußballer und ihre Fans den Saisonabschluss. „Es war ein sehr gelungener Tag bei herrlichem Sommerwetter und vielen begeisterten Gästen“, freute sich TSV-Pressewart Peter Baumeister.

Zum Auftakt gleich ein Turnierfavorit

Fußball: Der VfB Peine eröffnet heute gegen die Youngster vom VfL Woltorf die Stadtmeisterschaft

VON MAX SEELER

DUNGELBECK. Die Peiner Stadtmeisterschaft wird gleich von einem der Turnierfavoriten eröffnet: Kreisliga-Titelaspirant VfB Peine trifft am heutigen Donnerstag ab 18 Uhr in Dungenbeck auf den klassentiefen VfL Woltorf. Ab 20 Uhr messen sich Schmedenstedt und der TSV Eixe.

VfL Woltorf - VfB Peine (18 Uhr). Außenseiter Woltorf freut sich auf die Partie gegen den Kreisligisten: „Natürlich ist der VfB haushoher Favorit. Er wird in der Kreisliga gemeinsam mit Schwicheldt und Bosphorus Peine um die Meisterschaft spielen. Aber für unsere Neuzugänge aus der Jugend wird das gleich in ihrem ersten Herrenspiel eine harte Partie, sie müssen sich körperlich dagegenstemmen. Daraus können sie nur lernen“, sagt VfL-Kapitän Sebastian Kroemer. Aus einer sicheren Defensive heraus wolle er mit seinem Team über Konter Nadelstiche setzen. Die Peiner erwartet er spielerisch stärker. Aus dem Vollen schöpfen können die Woltorf-



Einer der vielen Neuzugänge beim VfB Peine: Markus Reiff (links) wechselte zum Team von Neu-Trainer Nick Gerull.

RALF BÜCHLER

fer indes nicht, da wegen Urlaub oder Arbeit einige Spieler nicht zur Verfügung stehen.

„Unser Ziel ist es, die vielen Neuzugänge zu integrieren und ein Team zu formen. Deswegen werden wir viel rotieren und viel ausprobieren“, kündigt VfB-Fußball-Ob-

mann Swen Schreiber an. Das sei auch nötig, schließlich werde das Team noch den Test vom Vortag gegen Landesliga-Aufsteiger Germania Lamme in den Beinen haben. „Wir haben einige Spiele gegen schwierige Gegner in der Vorbereitung, aber unser Kader ist groß.“

Die Stadtmeisterschaftsspiele für den VfB aber nur eine untergeordnete Rolle. „Unser Fokus liegt auf den Tests gegen andere Teams und natürlich auf der Liga“, stellt Schreiber klar. „Trotzdem wollen wir möglichst weit kommen.“

Peter Baumeister vom Ausrichter TSV Dungenbeck ist gespannt, ob der VfB den Vorherrschaftsrolle gerecht wird. Er zählt die Peiner zusammen mit dem SV Bosphorus und Arminia Vöhrum zu den heißesten Titelkandidaten. „Und wir wollen auch angreifen“, kündigt er an.

Der TSV richtet das Turnier im Rahmen seiner Feiern zum 125-jährigen Vereinsbestehen aus. Peter Baumeister freut sich nicht nur darüber, dass alle 16 Herren-Teams gemeldet haben. „Auch der Sportplatz befindet sich in einem hervorragenden Zustand. Er konnte wegen der Instandsetzungsarbeiten lange nicht bespielt werden“, sagt er.

Für Besucher und Spieler werden Essen und Getränke angeboten.

Bosporus siegt mit Eckball-Kunstschuss

Fußball-Stadtmeisterschaft: Titelverteidiger besiegt Duttonstedt 12:0 – Dungalbeck müht sich anfangs mit Stederdorf

VON CHRISTIAN MEYER

DUNGELBECK. Der Titelverteidiger ist schon in wieder in Torlaune: Mit einem 12:0-Achtelfinal-Rekordsieg sind die Kreisliga-Fußballer des SV Bosporus Sonntag in die Stadtmeisterschaft gestartet. Fünf Tore erzielten die Peiner dabei gegen den MTV Duttonstedt in den letzten zwölf Minuten. Gökhan Gökse sorgte für den Schmanke! Er verwandelte eine Ecke direkt. Im Viertelfinale dürfte es Bosporus schwerer haben, Gastgeber TSV Dungalbeck wartet.

MTV Duttonstedt – Bosporus Peine 0:12 (0:5). Am Ende konnten einem die mit einer Fünferkette tapfer verteidigenden Duttonstedter aus der 2. Kreisklasse ein wenig Leid tun. Als ihnen die Kraft ausging, landeten mehrere ihrer Klärungsversuche in Flipper-Automat-Manier wieder vor den Füßen der Bosporus-Stürmer – und die bedankten sich mit fünf Toren in den letzten zwölf Minuten. „Die meisten Scorer-Punkte hätten deshalb wir“, stellte Duttonstedts Fan



Akrobatische Aktion: Bosporus-Neuzugang Tarek Derbazi setzt zum Torschuss per Fallrückzieher an. Der saß zwar nicht, aber die Peiner schossen noch zwölf Tore gegen Duttonstedt. Ab durch die Mitte: Dungalbeck-Neuzugang Vedat Demir (rotes Trikot) beim 5:0 gegen Stederdorf. ISABELL MASSEL (2)

Björn Kleinelanghorst flachsend fest. Es wurde doch noch zweistellig, und Bosporus-Neuzugang Onur Bacaksiz war rundum zufrieden. „Egal gegen welchen Gegner, zwölf Tore muss man erstmal machen. Es waren ein paar schöne Kombinationen dabei, das ist gut fürs Selbstvertrauen. Und was mir richtig gut gefallen hat, war, dass wir mit Einwechslungen nochmal richtig Dampf reingebracht haben“, bilanzierte er.

Fallrückzieher-Versuche und schöne Tore waren auch dabei: Den Torreigen etwa eröffnete Nils Querfurth mit einem platzierten Schuss ins lange Eck (10.) – in seinem ersten offiziellen Spiel nach Sperre und Verletzung traf er prompt für Bosporus. Den Schmanke! der Partie zeigte Gökhan Gökse, der kurz nach seiner Einwechslung eine Ecke direkt verwandelt. Da war selbst Duttonstedts Bester machtlos: Keeper Marius Voss hielt mehrfach stark. Etwas zu hoch fand Duttonstedts Trainer Andreas

Grass die Niederlage am Ende aber doch. „Unsere defensive Marschroute haben wir teilweise ganz gut umgesetzt. Aber die individuelle Klasse der Bosporus-Spieler konnten wir nicht immer stoppen“, bilanzierte er.

Tore: 0:1 Querfurth (10.), 0:2 Bacaksiz (15.), 0:3 Derbazi (17.), 0:4 Querfurth (25.), 0:5 Bacaksiz (32.), 0:6 Gökse (65.), 0:7 El-Achi (72.), 0:8 Emre Kocak (78.), 0:9 El-Achi (83.), 0:10, 0:11 Emre Kocak (85., 88.), 0:12 El-Achi (89.).

Arminia Vöhrum – Adler Handorf 9:0 (6:0). Mit einem Kantersieg gegen die zwei Klassen tiefer spielenden Adler untermauerte Bezirksliga-Neuling Vöhrum seine Mitfavoriten-Rolle. Mit drei Toren war Gytis Gailius der treffsicherste Armi-

Es waren ein paar schöne Kombinationen dabei. Das ist gut fürs Selbstvertrauen.

Bosporus-Rückkehrer Onur Bacaksiz über das 12:0 gegen Duttonstedt

ne, und A-Jugend-Neuzugang Marko Milicevic traf auch. Coach Nils Könecker verteilte sein Extra-Lob aber an Yannick Walther. „Er hat unser Spiel nach vorne super angetrieben“, hob Könecker hervor. Der Sieg sei allerdings etwas zu hoch ausgefallen. „Wir haben sehr effektiv gespielt“, stellte Könecker fest.

Handorfs Coach Stephan Schrul dagegen war ein wenig enttäuscht vom Auftritt seines Teams. „Schlecht sind wir sonst nicht. Da waren fast vier Eigentore von uns dabei“, verwies der Adler-Trainer auf individuelle Fehler.

Tore: 1:0 Hojar (8.), 2:0 Milicevic (12.), 3:0 Gailius (14.), 4:0 Hojar (25.), 5:0 Hein (30.), 6:0, 7:0 Gailius (40., 55.), 8:0 Hein (60.), 9:0 Alaoglu (75. Foulelfmeter).

Takva Peine – TSV Essinghausen 2:5 (2:3). Essinghausens Trainer Vittorio Scornavacche beorderte Hamo Zeradischt vom Mittelfeld in den Sturm – und bewies damit ein glückliches Händchen. Zwei Tore erzielte Zeradischt für den Kreis-

ligisten, der vor allem in Halbzeit eins etwas Mühe mit den zwei Klassen tiefer spielenden Peinern hatte. „Von unserer jungen, neuen Truppe waren einige noch nicht da. Vom Spielerischen her war ich aber zufrieden. Und Hamo hat als Stürmer sehr viel Kampfgeist gezeigt“, stellte TSV-Trainer Scornavacche fest.

Takva-Trainer Sadettin Daganan war zufrieden damit, wie sich sein Außenseiter-Team gegen den Favoriten geschlagen hatte. „Essinghausen hat verdient gewonnen, aber wir haben auch gute Chancen gehabt. Und das, obwohl uns fünf Spieler fehlten, weil sie noch im Urlaub sind“, bilanzierte er. Ziattin Daganan und Yehia Sincar hatten Takva mit ihren Toren zwischenzeitlich noch einmal auf 2:3 herangebracht.

Tore: 0:1 Toprakli (12.), 0:2 Zeradischt (24.), 1:2 Ziattin Daganan (30.), 1:3 Zeradischt (38.), 2:3 Yehia Sincar (40.), 2:4 Struck (71.), 2:5 Toprakli (89.).

SSV Stederdorf – TSV Dungalbeck 0:5 (0:1). Eine Halbzeit

lang durfte der Meister der 2. Kreisklasse Nord von der Überraschung gegen Gastgeber und Kreisligist Dungalbeck träumen. „Die erste Halbzeit waren beide Teams absolut auf einem Niveau“, konstatierte TSV-Klub-Vize Peter Baumeister. Doch nach der Pause entschied Neuzugang Pascal Hollstamm per Doppelpack die Partie für den Favoriten. „Pascal ist ein Gewinn für die Mannschaft“, lobte Baumeister.

SSV-Trainer Helmut Kaub bedauerte, dass die Niederlage am Ende zu hoch ausfiel. „Spielerisch fand ich uns anfangs sogar besser. Leider waren wir zu unkonzentriert und zum Schluss hat die Kraft gefehlt. Das Spiel war schließlich unsere vierte Einheit der Woche“, bilanzierte Kaub. Dungalbecks neuer Trainer Adrian Henke stellte erfreute fest, dass sein Team nach der schwächeren ersten Hälfte eine Reaktion zeigte. „In der zweiten Hälfte sind wir viel stärker geworden.“

Tore: 0:1 Steguweit (36.), 0:2, 0:3 Hollstamm (55., 56.), 0:4 Platte (75.), 0:5 Wolff (76.).

Pascal Taraschewski trifft dreimal gegen seinen Ex-Verein

Fußball-Stadtmeisterschaft: Schwicheldt besiegt Falke Rosenthal mit 10:1 – Ferhat Capli köpft Siegtor für PSG Peine

VON MATTHIAS PRESS

DUNGELBECK. Rot-Weiß Schwicheldt und die PSG Peine haben das Viertelfinale der Fußball-Stadtmeisterschaft erreicht und spielen am heutigen Mittwoch gegeneinander um den Einzug ins Halbfinale. Schwicheldt ließ im Nachbarderby Falke Rosenthal beim 10:1 keine Chance, die PSG setzte sich knapp gegen den klassenhöheren TSV Marathon durch.

Falke Rosenthal – Rot-Weiß Schwicheldt 1:10 (0:4). „Es hat mir etwas leidgetan. Aber ich muss mich bei Trainer Christian Gleich ja beweisen“, sagte Pascal Taraschewski. Er ist gerade von Rosenthal nach Schwicheldt gewechselt und erzielte gegen seinen Ex-Verein drei Tore. Auch René Rieger war mit drei Toren erfolgreich. „Das ist mir zuletzt in der E-Jugend gelungen“, flachste er.

77 Anfangs war es schwer, sich gegen den tief stehenden Gegner durchzusetzen.“

Christian Gleich
Trainer von Rot-Weiß Schwicheldt

„Anfangs war es schwer, sich gegen den tief stehenden Gegner durchzusetzen“, stellte Gleich fest, der in der Partie viel experimentiert hat. Am Ende war der Sieg aber deutlich und verdient. Auch Rosenthals Betreuer Danny



Pascal Taraschewski zieht im Spiel gegen seine früheren Teamkollegen ab. Der Neu-Schwicheldter traf dreimal gegen Rosenthal.

BÜCHLER

Munzel war zufrieden: „Es war eine gute Trainingseinheit. Alle haben sich gut bewegt.“ Der Ehrentreffer vor der Turnier-Rekordkulisse von 180 Zuschauern gelang Mergim Tahiri mit einem 25-Meter-Schuss in den oberen Winkel.

🔵 **Tore:** 0:1, 0:2 Rieger (10., 12.),

0:3 Taraschewski (23.), 0:4 Werner (40.), 0:5, 0:6 Badey (60., 65.), 0:7 Rieger (70.), 0:8, 0:9 Taraschewski (75., 80.), 1:9 Tahiri (87.), 1:10 J. Wiegmann (89., ET).

PSG Peine – TSV Marathon 1:0 (0:0). Das Siegtor gelang Ferhat Capli per Kopf nach einem Eckstoß. „Ansonsten war es ein ausgeglichenes Spiel, bei

dem Schiedsrichter Hendrik Denkmann mit viel Meckerei klarkommen musste, das aber nicht unfair war“, bilanzierte Peter Baumeister vom Ausrichter TSV Dungelbeck.

„Wir haben in der ersten Halbzeit die Tore nicht geschossen und wurden in der zweiten durch eine Standard-

Situation bestraft“, ärgerte sich Marathon-Trainer Marek Rönnfahrt. PSG-Betreuer Mehmet Akyapi dagegen war zufrieden: „Fünf Spieler von uns sind noch im Urlaub, aber wir haben trotzdem gut gespielt und den klassenhöheren Gegner besiegt.“

🔵 **Tor:** 1:0 F. Capli (80.).

VfB Peine spielt im Halbfinale gegen Arminia Vöhrum

Fußball-Stadtmeisterschaft: Bezirksliga-Aufsteiger besiegt Essinghausen 8:1, TSV Eixe unterliegt dem VfB 1:5

VON MATTHIAS PRESS

DUNGELBECK. Im ersten Halbfinale der Fußball-Stadtmeisterschaft spielt Kreisligist VfB Peine gegen den Bezirksliga-Aufsteiger Arminia Vöhrum. Beide Mannschaften haben ihr Viertelfinale gegen Eixe beziehungsweise Essinghausen recht deutlich gewonnen.

VfB Peine - TSV Eixe 5:1 (1:1). Beide Trainer waren sich einig, dass der Sieg des VfB Peine verdient war. „Wir hatten viel Ballbesitz, da Eixe uns die Räume gegeben hat“, stellte VfB-Trainer Nick Gerull fest. „Wir haben uns vor den Toren individuelle Fehler erlaubt“, sagte Eixes Trainer Jan Rinke.

Seine Mannschaft hatte allerdings bis zur Pause das Unentschieden gehalten. Die VfB-Führung durch einen von Emrullah Kaya verwandelten Foulelfmeter (10.) glich Maurice Ewald aus (20.). Im zwei-

» Nach vier Spielen in anderthalb Wochen hat uns die Luft gefehlt.«

René Scornavacche
Co-Trainer des TSV Essinghausen

ten Durchgang setzte der VfB die spielerische Überlegenheit dann konsequenter in Tore um. Nach der Führung durch Timo Otte (48.) verwandelte Kaya auch den zweiten Foulelfmeter (58.). „Ich fühle mich sicher und schieße schon seit Jahren die Elfmeter“, sagte er. Seine Trefferquote schätzt er auf 90 Prozent.



Die Essinghausener (gelb) konnten die Vöhrumer Arminen nicht bremsen und unterlagen 1:8.

RALF BUCHLER

Der junge Schiedsrichter Christian Honrath hatte mit der Leitung keine Mühe. „Es war ein faires Spiel“, lobte er die Mannschaften.

• **Tore:** 1:0 Emrullah Kaya (10., Foulelfmeter), 1:1 Ewald (20.), 2:1 Otte (48.), 3:1 Kaya (58. Foulelfmeter), 4:1 David Lieckfeldt (63.), 5:1 Reiff (76.).

Arminia Vöhrum - TSV Essinghausen 8:1 (4:1). Statistisch

fiel alle zehn Minuten ein Tor – aber in der Realität dauerte es bis zur 24. Minute, als Marko Milicevic die Arminen in Führung brachte. Ferhat Alaoglu erhöhte umgehend auf 2:0, und gleich nach dem folgenden Anstoß drosch Hamo Zeradisch den Ball von der Mitte des Sportplatzes zum Essinghausener Anschlusstreffer ins obere Toreck. Nun trafen aber

nur noch die Arminen – und Stürmer Gytis Gailius gleich dreimal.

„Wir haben von Anfang an Gas gegeben und Tempo gemacht“, freute sich Arminia-Trainer Nils Könnecker über die Leistung seines Teams. Allerdings: „Manchmal fehlte noch die Passgenauigkeit.“ Essinghausens Co-Trainer René Scornavacche hatte sich

mehr erhofft: „Wir hatten uns viel vorgenommen, aber es hat nicht funktioniert. Nach vier Spielen in anderthalb Wochen hat uns die Luft gefehlt. Vöhrum hat die Chancen genutzt und verdient gewonnen.“

• **Tore:** 1:0 Milicevic (24.), Ferhat Alaoglu (25.), 2:0 Zeradisch (26.), 3:1 Gailius (37.), 4:1 Ari (40.), 5:1, 6:1 Gailius (50., 67.), 7:1 Hein (75.), 8:1 Kothe (76.).

Dungelbeck nutzt seine Chancen nicht

PAZ 20.7.18

Fußball-Stadtmeisterschaft: Bosphorus besiegt den Gastgeber mit 2:0, Schwicheldt die PSG mit 6:0 – Heute Halbfinale

VON PETER KONRAD

DUNGELBECK. Keine Blöße gegeben im Viertelfinale der Fußball-Stadtmeisterschaft haben sich die Favoriten: Titelverteidiger SV Bosphorus Peine bezwang Gastgeber TSV Dungelbeck mit 2:0 und RW Schwicheldt setzte sich gegen die PSG Peine mit 6:0 durch. Die beiden Gewinner treffen am Freitag (20 Uhr) im Halbfinale aufeinander, zuvor (18 Uhr) spielen der VfB Peine und Bezirksliga-Aufsteiger Arminia Vöhrum um den Einzug ins Endspiel.

TSV Dungelbeck – SV Bosphorus Peine 0:2 (0:0). Mit der Leistung seiner Elf war er zufrieden, nicht aber mit dem Ergebnis. „Das war schon enttäuschend, denn wir hätten locker als Sieger vom Platz gehen können“, sagte Dungelbecks Coach Adrian Henke, dessen Team zunächst die Initiative übernahm. Manko war allerdings, „dass die Chancen nicht genutzt wurden. Bis zur Pause hätten wir ein, zwei Tore schießen müssen“, haderte Henke.

Effektiver hingegen war der Gast, der nach dem Seitenwechsel zwei seiner Möglichkeiten verwertete. Für die Führung sorgte kurz nach Wiederbeginn der Ex-Dungelbecker

Mohamed Elachi, die Erich Lasowski in der 75. Minute ausbaute – und damit war die Partie ent-

schieden, da die Gastgeber nur noch selten gefährlich wurden. „Wir haben zwar bis ins letzte Drittel gut gespielt, aber der letzte Pass war oft-

„Wir haben bis ins letzte Drittel gut gespielt, aber der letzte Pass war oftmals zu ungenau.“

Adrian Henke
Trainer des TSV Dungelbeck

mals zu ungenau“, erklärte Adrian Henke, der insbesondere von Neuzugang Frederik Geßener angetan war. „Er hat überragend gespielt, hinten sehr sicher gestanden und kaum etwas zugelassen.“

Lob gab es auch vom Kontrahenten. „Die

Dungelbecker haben stark gespielt“, konstatierte Bosphorus-Vorsitzender Ekrem Koacak. Letztlich sei der Sieg glücklich gewesen. „Allerdings haben

wir einen Tag zuvor auch schon gespielt, so dass etliche Jungs schwere Beine hatten. Außerdem probieren wir derzeit auch noch einiges aus.“ Unzufrieden war er mit dem Auftritt seiner Elf jedoch nicht. „Die Leistung war akzeptabel“, bilanzierte Ekrem Koacak.

🟦 **Tore:** 0:1 Elachi (52.), 0:2 Lasowski (75.).

RW Schwicheldt – PSG Peine 6:0 (4:0). „Der Sieg war auch in dieser Höhe verdient“, berichtete Schwicheldts Co-Trainer Tobias Dreyer. Insbesondere in Halbzeit eins habe

seine Mannschaft eine starke Vorstellung geboten. „Da haben wir super gepresst.“ Lohn dafür waren vier Tore. „In der zweiten Halbzeit sind wir dann ein bisschen müde geworden, da es das dritte Spiel in dieser Woche war“, erklärte Dreyer. Maßgeblichen Anteil am Erfolg hatte Victor Del Rio Seoane, traf er doch gleich dreimal. „Ich kann mich nicht entsinnen, dass ich schon einmal einen Dreierpack geschafft habe.“

Kein Tor hingegen wollte der PSG gelingen, „obwohl sie bis zum Schluss alles dafür getan und super gekämpft hat“,

lobte Dungelbecks stellvertretender Vorsitzender Peter Baumeister.

Aber auch ohne eigenen Treffer fiel das Fazit der PSG positiv aus. „Die Jungs haben gut dagegehalten. Aber die Schwicheldter waren fitter und vor allem läuferisch besser. Außerdem haben bei uns einige wichtige Spieler gefehlt“, begründete PSG-Betreuer Mehmet Akyapi die Niederlage.

🟦 **Tore:** 1:0 Bartscht (10.), 2:0 Del Rio Seoane (15.), 3:0 Walther (35.), 4:0 Del Rio Seoane (36.), 5:0 Nieders (52.), 6:0 Del Rio Seoane (82.).



Dungelbecks Daniel Wolff (Mitte) versucht es hier mit einem Kopfball. Die Gastgeber blieben gegen Bosphorus aber ohne Torerfolg. BÜCHLER

VfB Peine und RW Schwicheldt treffen sich Sonntag im Finale

Fußball-Stadtmeisterschaft: Vöhrum unterliegt 0:2 - Bosphorus verliert nach 3:0-Führung noch im Elfmeterschießen

VON MATTHIAS PRESS

DUNGELBECK. Die Finalpaarung der Fußball-Stadtmeisterschaft steht fest: VfB Peine gegen RW Schwicheldt. Anpfiff ist am Sonntag um 16 Uhr. Vorher spielen ab 14 Uhr Arminia Vöhrum und SV Bosphorus um Platz 3 – das ist die Finalpaarung des Vorjahres.

VfB Peine – Arminia Vöhrum 2:0 (2:0). Die Zuschauer sahen im ersten Halbfinale zwei unterschiedliche Halbzeiten. In der ersten machte der VfB Peine vor allem über die Flügel Druck, während die Arminia nur selten gefährlich wurde. In der zweiten ließ der VfB Peine nach und die Vöhrumer wurden besser – aber nicht so viel, dass sie den Rückstand aufholen konnten.

Beim Treffer zum 1:0 wertete Timo Schrader einen Querpass von Emrullah Kaya

77 Es war eine Trainingseinheit. Unsere Form müssen wir erst in zwei Wochen haben.“

Nils Könnecker
Trainer von Arminia Vöhrum

nach Flipper-Manier. Erst traf er Arminia-Torhüter Niklas Benke, dessen Abpraller traf Schrader – und der Ball lag im Netz (34.). Zehn Minuten später köpfte Patrick Lieckfeldt den Ball nach einem Eckstoß am langen Pfosten ins Netz. Die größte Arminia-Chance



Timo Schrader (Nr. 11) auf dem Weg zum 1:0. Vöhrums Cedric Latzel (rechts) und Keeper Niklas Benke können es nicht verhindern.

MASSEL

hatte in der ersten Halbzeit Jonas Siebert, der nach einem Zuspiel von Gytis Gailius nur den Pfosten traf.

In der zweiten Halbzeit schoss der Armine Mikail Ari einen Freistoß knapp über die Latte, und beim Kopfball von Sascha Marchefka nach einem Freistoß tropfte die Kugel auf die Latte.

„Trotz der Niederlage: Ich bin zufrieden“, sagte Arminia-Trainer Nils Könnecker. „Es war eine Trainingseinheit. Unsere Form müssen wir erst in zwei Wochen haben.“

„Die Jungs waren platt. Wir haben gestern noch trainiert“, begründete VfB-Trainer Nick Gerull den Leistungsabfall in der zweiten Halbzeit.

Tore: 1:0 Schrader (34.), 2:0 Patrick Lieckfeldt (44.).

SV Bosphorus Peine – Rot-Weiß Schwicheldt 4:6 n.E. (3:3, 3:0). Was für ein Spiel: Wie beim Turnier um den TSV-Cup (siehe Seite 26) brachte der SV Bosphorus einen 3:0-Vorsprung nicht ins Ziel – auch aufgrund zweier Roter Karten für die Bosphorus-Akteure Nils

Querfurth (65.) und Gökhan Gökse (70.) wegen Foulspiels. Schwicheldt schaffte noch den Ausgleich – und gewann das Elfmeterschießen, weil drei Bosphorus-Schützen nicht trafen.

Tore: 1:0 Bacaksiz (10., FE), 2:0 Elachi (20.), 3:0 Bacaksiz (52.), 3:1 Rieger (70., FE), 3:2, 3:3 Del Rio Seoane (81., 89.).

VfB feiert seinen Elfer-Killer Kiontke

Fußball-Stadtmeisterschaft: Peines Keeper hält drei Elfmeter im Final-Krimi gegen Schwicheldt – Vöhrum wird Dritter

VON CHRISTIAN MEYER

DUNGELBECK. „Kio, du Maschine“, sangen die Teamkollegen des VfB Peine tanzend im Kreis, hoben ihren durchtrainierten Torwart-Hünen hoch und warfen ihn anschließend mehrfach in die Luft. Sven Kiontke ist nicht nur schwindelfrei, er ist auch ein Elfmeter-Killer. Nicht einen, nicht zwei, alle drei Versuche des Gegners Rot-Weiß Schwicheldt parierte er im packenden Finale der Fußball-Stadtmeisterschaft und sorgte dafür, dass sein in der zweiten Halbzeit fast k.o. gegangenes Team doch noch den Titel gewann. „Wenn man so zurückkommt und dann noch gewinnt – das sind die geilsten Siege“, sagte der VfB-Held.

Finale

VfB Peine - Rot-Weiß Schwicheldt 4:2 nach Elfmeterschießen (2:2/1:0). Das Finale in Dungenbeck war so erfrischend wie der zwischenzeitliche Regen. „Nicht nur für die Fans war es ein tolles Spiel: Spannung, guter Fußball, hohes Tempo und dann noch diese Dramaturgie – das hat Spaß gemacht“, schwärmte VfB-Trainer Nick Gerull, der zwei Mannschaften auf Augenhöhe gesehen hatte. Allerdings auch zwei komplett unterschiedliche Halbzeiten.

In Hälfte eins überzeugte der VfB mit gefährlichem Umschaltspiel, einer sattelfesten Viererkette und zwei quirligen Youngstern auf den Außenbahnen – Constantin Schlote und Timo Schrader. Letzterer belohnte sich für seinen mutigen Auftritt mit dem Führungstrefen. Sein abgefälschter Schuss schlug ins lange Eck ein (25.). Vor allem in den fünf Minuten vor der Pause wackelte Schwicheldts Defensive bedrohlich. Die dickste Chance in dieser Phase vergab David Lieckfeldt, der nach einem Eckball völlig frei am langen Pfosten auftauchte, aber knapp neben das Tor köpfte. „In der ersten Halbzeit hat der VfB das stark gemacht, wir hatten richtige Probleme und hätten uns nicht be-



Die VfBer ließen ihren Keeper Sven Kiontke nach dem Elfmeterschießen hochleben. Die Peiner lieferten sich mit Rot-Weiß Schwicheldt (kleines Foto, rot) ein packendes Endspiel.

ISABELL MASSEL

schweren dürfen, wenn wir 0:2 oder 0:3 zurückliegen“, räumte Schwicheldts Co-Trainer Tobias Dreyer ein. Doch nach der Pause drehten die Schwicheldter auf und schnupperten schon am Titel.

Die Rot-Weißen spielten mutiger nach vorne und stellten die VfB-Außenverteidiger immer wieder mit Diagonalbällen vor Probleme. „Das hat richtig gut funktioniert. Die zweite Halbzeit war bärenstark, da haben wir Dampf gemacht“, lobte RW-Co-Trainer Dreyer. Laufwunder Timo Renk belohnte sein Team mit dem Ausgleich. Nachdem er von Innenverteidiger Dennis Scharenberg mit einem über den Spann geleiteten Ball perfekt auf die

Reise geschickt wurde, lupfte er den Ball eiskalt über Peines Keeper Sven Kiontke (58.).

Der Ausgleich verunsicherte den VfB, die Schwicheldter tauchten gleich mehrfach gefährlich vorm VfB-Tor auf. Die verdiente Folge: Victor Del-Rio Seoane schob einen Flachpass von Felix Seeler zum 2:1 ein (75.). Mustergültig war danach auch die Vorlage von Pascal Werner auf den mitgeeilten Pascal Taraschewski, doch der schob völlig frei am Tor vorbei (81.). „Da hätten wir das Ding zumachen müssen“, bedauerte RW-Co-Trainer Dreyer.

Die Peiner bestrafte den. Der eingewechselte Markus Reiff rettete dem VfB nach schöner Freistoß-Flanke von

Emrullah Kaya doch noch per Kopfball-Tordas 2:2 (87.). Sogar noch lauter war der VfB-Jubel im Elfmeterschießen, in dem Wendezelle-Neuzugang Sven Kiontke über sich hinauswuchs. Er hielt die Schüsse von René Rieger, Lukas Müller und Pascal Werner. „Dabei hatte ich vorm Finale noch geflächst, dass ich Elfmeterschießen schon gar nicht mehr kann. Aber auf der Linie habe ich mich dann doch ziemlich sicher gefühlt. Das war der perfekte Einstand“, sagte der VfB-Held.

Spiel um Platz 3

Arminia Vöhrum - SV Bosporus Peine 4:3 (3:3). „Es ging hin und her“, berichtete der Vorsitzende des Ausrichters TSV

Final-Statistik

VfB Peine: Kiontke - Herbst, Solomun, P. Lieckfeldt, Otte - Akar, Kaya, Bytyci - Schlote, Schrader, D. Lieckfeldt. Eingewechselt: Zelder, Reiff, Hour, Schreiber.

RW Schwicheldt: Kurmeier - Nieders, Edeler, Scharenberg, Renk - Müller, Omar, Taraschewski, Del Rio Seoane, Seeler - Rieger. Eingewechselt: Badey, Dornelas da Silva, Werner, Gabor.

Tore: 1:0 Schrader (25.), 1:1 Renk (58.), 1:2 Del Rio Seoane (75.), 2:2 Reiff (87.).

Zuschauer: 300

Schiedsrichter: Nico Metzinger (VfL Woltorf).

Dungenbeck, Frank Hildebrandt, von einem ansehnlichen und offenen Schlagabtausch. „Die Partie war völlig ausgeglichen und Vöhrum das glücklichere Team.“

So zufrieden wie mit den Spielen am Finaltag war der Gastgeber auch mit der Zuschauerresonanz. Und: „Mich hat sehr gefreut, dass so viele junge Leute in unserem Helferteam dabei waren. Wie alle angepackt haben, war schon bewundernswert“, lobte TSV-Klubvize Peter Baumeister.

Tore: 0:1 Bacaksiz (7.), 1:1 Ritter (11.), 2:1 Hein (12.), 2:2 Kavi (24.), 3:2 Ritter (35.), 3:3 Lasowski (44.), 4:3 Ari (52.).

• Eine Bilder-Galerie gibt es unter paz-sportbuzzer.de

TSV Dungenbeck ist besser als die Bundesligisten

Fußball: Kreisligist kam in der landesweiten Fair-Play-Wertung auf Rang 12 – TSV Münstedt Letzter im Kreisgebiet

VON MATTHIAS PRESS

KREIS PEINE. Der TSV Dungenbeck hat in der vergangenen Saison Herausragendes geleistet. In der Fußball-Kreisliga hat das Team zwar die Saison im Tabellenmittelfeld „nur“ als Achter abgeschlossen, aber in der landesweiten Fair-Play-Wertung war die Mannschaft besser als die Bundesligisten Hannover 96 und VfL Wolfsburg. Und besser als alle anderen Mannschaften aus dem Kreis Peine.

Mit lediglich 35 Gelben Karten (keiner Roten und keiner Gelb-Roten) in 30 Spielen belegt der TSV Rang 12 von 982 Mannschaften. In die Wertung kamen alle Teams von der Herren-Kreisliga an aufwärts. „Das ist mal ein Brett“, freute sich Dennis Görke, letzte Saison Trainer des TSV. „Fairstes Team im Landkreis – und dabei haben wir einige Zeit gegen den Abstieg gekämpft. Und wir galten ja auch nicht unbedingt als zweikampfschwach.“

Das Geheimnis der fairen Spielweise kann Görke auch nur erraten. „Besonders trainiert haben wir das jedenfalls nicht. Vielleicht waren wir nur besonders clever in den Zweikämpfen. Aber wahrscheinlich zeigt die Platzierung einfach den Charakter der Trup-



In den Zweikämpfen blieben die Dungenbecker (rot: Daniel Wolff im Spiel gegen Arminia Vöhrum) meistens fair.

ISABELL MASSEL

pe. Wir waren keine unfaire Mannschaft.“

Eine Gelbe Karte steuerte Görke sogar selbst bei, als er aufgrund der Personalnot im Spiel gegen den VfB Peine aushalf. „Die Jungs waren deutlich schneller als ich“, erklärt er schmunzelnd.

Von den Peiner Mannschaften ist der TSV Münstedt am schlechtesten platziert.

Mit 94 Gelben Karten und dreimal Gelb-Rot landete das Team auf Platz 933. „Das ist nicht schön, schmälert aber unsere Leistung nicht“, sagt Trainer Klaus Reinecke. „Und wir bekamen die Karten nicht für grobe Unsportlichkeiten, sondern für's 'Erzählen'.“ Seine Spieler seien temperamentvoller, und „einige Schiedsrichter sind da vorein-

genommen“. Tatsächlich ist Münstedt ohne Rote Karte durch die Saison gekommen.

Zum Vergleich: Die Bundesliga-Mannschaft von Hannover 96 landete auf Rang 199 mit 63 Gelben Karten (keine Rote oder Gelb-Rote), und Bundesligist VfL Wolfsburg auf Rang 481 (einmal Rot, fünfmal Gelb-Rot, 60 Gelbe Karten).

Fairness-Rangliste der Peiner Teams

Im Fairness-Cup werden Gelbe Karten mit je einem, Gelb/Rot mit je drei und Rote Karten mit je fünf Strafpunkten geahndet. Zusätzlich schlagen Sportgerichtsurteile oder auch das Nichtantreten von Mannschaften mit zehn Zählern zu Buche. Die Summe der Strafpunkte geteilt durch die Anzahl der Saisonspiele ergibt den Fairness-Quotienten.

Die Peiner Rangliste:
(Landes-Platz und Quotient)

12. TSV Dungenbeck	1,167
58. Teut. Groß Lafferde	1,433
64. TSV Hohenhameln	1,467
88. Arminia Vöhrum	1,600
92. TSV Wendezelle	1,600
109. Vikt. Woltwiesche	1,633
134. Fortuna Oberg	1,700
188. TSV Edemissen	1,833
280. Herta Equord	2,000
321. RW Schwicheldt	2,100
406. TSV Wendezelle	2,233
509. TSV Sierße/Wahle	2,400
555. SV Lengede II	2,467
578. Arminia Vechelde	2,500
648. Pfeil Broistedt	2,600
685. VfB Peine	2,667
703. SV Bosporus	2,700
739. Arminia Vechelde II	2,767
753. SV Lengede	2,800
784. TSV Eixe	2,867
869. TSV Essinghausen	3,133
933. TSV Münstedt	3,433



Turnierleiter Gottfried Schiller (links) überreichte Bernd Knopf vom Sieger TTC Berkum eine Flasche Sekt.

PRIVAT

Berkum gewinnt Mannschaftsturnier

Tischtennis: TSV Dungenbeck hatte eingeladen

DUNGELBECK. Erst 7:1, dann 7:0: Die Tischtennis-Spieler des TTC Berkum schnappten sich in beeindruckender Manier den Sieg beim Einladungsturnier des TSV Dungenbeck.

Erst hatte das Team mit Benjamin Weiß, Christian Dröse, Jörg Stephan und Altmeister Bernd Knopf der SG Adenstedt

mit den ehemaligen Bezirks- oberliga-Spielerinnen Yvonne Gille und Veronika Behrens keine Chance gelassen und danach dem Gastgeber nicht einmal ein Ehrenpunkt gestattet. Die Dungenbecker um Turnierleiter Gottfried Schiller waren mit einem 7:4-Erfolg gegen den VfL Wolterf ins Finale eingezogen.

Den 6:6-Krimi im Spiel um Platz drei entschieden die Wolterfer um Frank Matthies aufgrund des Satzverhältnisses für sich, mit 23:21 hatten sie sich durchgesetzt.

Rund viereinhalb Stunden hatte der Wettkampf anlässlich des 125-jährigen Bestehens des TSV Dungenbeck gedauert. rd

Fair-Play lohnt sich: 1300 Euro für den Kreissieger TSV Dungenbeek

Fußball: Kreisligist aus Peine landet beim landesweiten Fair-Play-Wettbewerb auf Rang zwölf

VON PETER KONRAD

DUNGENBECK. Wieder einmal sind die Kleinen die Größten: Wie schon in den vergangenen Jahren gaben die Fußball-Kreisligisten auch diesmal wieder der höherklassigen Konkurrenz aus der Bundesliga und der 2. Liga das Nachsehen – beim VGH-Fairness-Cup des Niedersächsischen Fußballverbandes. Aushängeschild im Kreis Peine ist der TSV Dungenbeek. Mit nur 35 gelben Karten in 30 Partien sicherte er sich den ersten Platz in der Peiner Fairness-Wertung – Gelb-Rot oder gar Rot gab es in der vergangenen Saison überhaupt nicht für den TSV.

Eine wahrlich sehenswerte Bilanz, die ihm landesweit Rang 12 von 928 Mannschaften bescherte. Lohn für die praktizierte Fairness auf dem grünen Rechteck: Vor kurzem erhielten die Dungenbecker zunächst 500 Euro, „damit wir die Verleihungsfeier ausrichten konnten“, sagte Spielertrainer Daniel Wolff. Bei eben dieser bekam die Mannschaft dann noch einen Warenwert-Gutschein über 800 Euro ausgehändigt, „für den wir uns Sportartikel kaufen können“.

Entsprechend groß war auch die Freude. „Das ist eine



Die fairste Mannschaft im Kreis Peine: Kreisligist TSV Dungenbeek erhielt in der vergangenen Saison nur 35 gelbe Karten. Michael Hundt und Dieter Meyer von der VGH-Versicherung übergaben Pokal und Spielbälle an TSV-Kapitän Tobias Jahns.

VEREIN

tolle Sache“, erklärt Wolff. Dass das in der abgelaufenen Serie noch von Dennis Görke trainierte Team allerdings in dieser Wertung so weit vorne landete, kam auch für den TSV ein wenig überraschend. „Damit haben wir nicht unbedingt gerechnet“, gesteht Wolff. Zumal die Dungenbecker in der vergangenen Saison auch noch einige Zeit gegen den Abstieg kämpften und zudem dafür bekannt sind, dass sie

durchaus körperbetont agieren. „Stimmt“, sagt Wolff, „aber unfair sind wir keineswegs.“

Zurückhalten indes soll sich auch keiner seiner Spieler. „Wir werden auch weiterhin aggressiv in die Zweikämpfe gehen – das gehört nun einmal zum Fußball dazu.“ Wichtig dabei sei, „sich geschickt zu verhalten und nicht blindlings reinzugrätchen“.

Aber nicht nur der Umgang mit dem Gegner, sondern auch der mit den Unparteiischen liegt ihm am Herzen. „Die Pfiffe der Schiris werden bei uns

fast immer akzeptiert – und so soll es auch sein“, betont Wolff. Deshalb gebe es auch nur ganz selten Meckereien oder Rudelbildungen. Sollte sich aber einer seiner Spieler dennoch eine gelbe Karte wegen einer Unsportlichkeit abholen, wird das mit einer internen Geldbuße geahndet. Wie hoch die indes ist, „verrate ich nicht“, sagt Wolff lachend.

Diese disziplinarische Maßnahme soll auch für Ruhe auf dem Platz sorgen. „Denn ständiges Lamentieren bringt nur Hektik ins Spiel, außerdem schadet man sich nur selbst.“ Eben das möchte

Wolff verhindern. „Schließlich repräsentieren wir auch den Verein, und deswegen ist es wichtig, dass wir uns auf und auch außerhalb des Platzes vernünftig benehmen“, mahnt der Dungenbecker Coach.

Diese Forderung hat seine Mannschaft zumindest in der vergangenen Saison eindrucksvoll umgesetzt – und Daniel Wolff hätte nichts dagegen, wenn der TSV auch in dieser Spielzeit die Peiner Fair-Play-Wertung erneut gewinnt. „Denn das ist schon eine schöne Stange Geld, die man als Belohnung erhält.“



„Ständiges Lamentieren bringt nur Hektik ins Spiel, außerdem schadet man sich nur selbst.“

Daniel Wolff
Spielertrainer des TSV Dungenbeek

Rot-weiße Ballnacht im Alten Krug

DUNGELBECK. Anlässlich seines 125. Geburtstages lässt der TSV Eintracht Dungenbeck eine Tradition einmalig wieder aufleben: den Rot-Weißen Ball. Bis in die 80er Jahre gehörte diese Veranstaltung zu den gesellschaftlichen Höhepunkt in Dungenbeck. Nun im Jubiläumsjahr richtet der TSV am Samstag, 8. Dezember, im „Alten Krug“, die Rot-Weiße Ballnacht aus. Beginn ist um 19 Uhr. Auf dem Programm steht außer einer Quizrunde mit diversen Gewinnen auch ein Auftritt der Pisserdohlen. Ein weiterer Höhepunkt wird die Verleihung der Jubiläumsscheibe sein, die von TSV-Mitgliedern im Schießstand ausgeschossen wird. Nähere Informationen gibt es unter www.tsv-dungenbeck.de.

Getanzt werden soll aber auch – zur Musik des DJ Ralf Christiansen. Kulinarisch wird die Besitzerin des „Alten Krugs“, Rosi Müller, die Gäste verwöhnen. Mit dieser besonderen Veranstaltung in festlicher Atmosphäre möchte sich der TSV-Vorstand bei all seinen Mitgliedern bedanken, freut sich aber auch über Gäste, die (noch) nicht TSV-Mitglieder sind.

Auch mit 80 Jahren noch unermüdlich aktiv

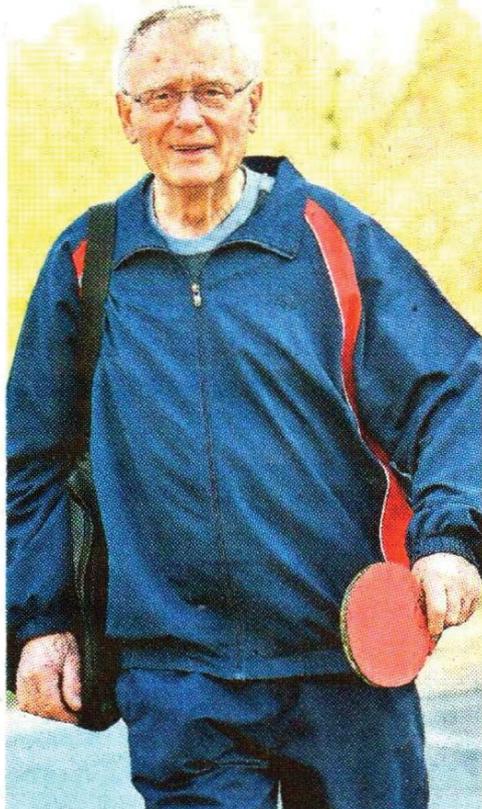
Dungelbecks Platzkassierer Heinold Ihle feiert am Mittwoch Geburtstag

VON PETER BAUMEISTER

DUNGELBECK. Es ist kaum zu glauben, dass der Dungelbecker Heinold Ihle am nächsten Mittwoch 80 Jahre alt wird. Vielleicht ein Grund: Jedes Jahr fährt er nach Büsum, um den Kofferraum mit Kohl vollzuladen. Daraus wird in etlichen Steintöpfen leckeres Sauerkraut hergestellt, das täglich genossen wird.

Sogar auf dem Peiner Wochenmarkt hat er diese Spezialität verkauft. „Sie wurde mir aus den Händen gerissen“, sagt Ihle, der sich seit 1962, nach seinem Umzug von Gadenstedt nach Dungelbeck, beim TSV Dungelbeck engagiert. Unter Jugendleiter Herbert Wittneben betreute und trainierte er stets die D-Jugend. „Nach zwei Jahren sollen die jungen Kicker einen anderen Coach kennenlernen“, erklärt er. Zudem organisierte er unter anderem Tipp-Kick-Turniere mit tollen Preisen zum Ende der Saison. „Die fanden immer großen Anklang.“

Aber auch seine vier Söhne und seine leider früh verstorbene Frau Inge waren bei „seinem“ Club in verschiedenen Abteilungen sportlich aktiv. Für seine große Familie und für sein Team kaufte er sogar für



Noch immer aktiv: Heinold Ihle feiert am Mittwoch seinen 80. Geburtstag

RALF BÜCHLER

einige Zeit einen VW-Bus. „So konnte ich die gesamte D-Jugend allein zu den Auswärtsbegegnungen fahren“, erläutert Ihle schmunzelnd.

Auch er selbst spielte Fußball und war als wieselflinker Außen bekannt. 1984 jedoch, als er nach längerer Pause im Altherren-Team aushalf, brach er sich das Fußgelenk. „Die Folgen spüre ich noch heute.“

Eine andere Leidenschaft von Heinold Ihle ist der Tischtennisport. Seit mehr als 30 Jahren ist er zweimal in der Woche in der Halle zu finden, in der er gemeinsam unter anderem mit Peter Kischer und Hans-Herbert Rösemann den Nachwuchs an diese Ballsportart heranführt – und noch immer hilft er gern bei Punktspielen in der zweiten Mannschaft aus.

Bewundernswert ist ebenfalls, dass der umtriebige Sportler seit mehr als 20 Jahren das Amt des Platzkassierers ausübt. Dabei ist es ihm sehr wichtig, dass nach Abzug der Schirikosten noch ein erkleckliches Sümmchen über bleibt. Sehr penibel führt er die Abrechnungen durch und achtet darauf, dass er diese nicht allein erledigen muss. „Es gehört schon Idealismus dazu, diese vielfältigen Tätigkeiten zu bewältigen“, sagt Ihle. Aber er ist glücklich darüber, „dass ich in meinem Alter noch so aktiv am Leben teilnehmen kann“.

Dazu trägt auch seine neue Lebenspartnerin Margret bei, mit der er gern und oft tanzt – und er hofft, „dass die Gesundheit es zulässt, dass ich noch lange für den TSV Dungelbeck tätig sein kann“, erklärt Heinold Ihle.

Dungelbecker plaudern über Fahrstuhl-Elf und Talente

Ehemalige TSV-Fußballer trafen sich zum Wiedersehen und blickten auf die Saison 1967/1968 zurück



Treffen der ehemaligen Fußballer des TSV Dungelbeck. Das Foto zeigt von links: Walter Könnecke, Reinhold Kühne, Peter Gomm und Organisator Gottfried Schiller.

VEREIN

DUNGELBECK. Für die Vorbereitung dieser Veranstaltung recherchierte Organisator Gottfried Schiller mehrere Tage im Archiv der Peiner Allgemeinen Zeitung. Es hat sich gelohnt: Beim Treffen der ehemaligen Fußballer des TSV Dungelbeck überraschte er die rund 50 Gäste mit Anekdoten und Wissenswertem aus der Dungelbecker Fußball-Saison 1967/1968.

„Die 1. Herren-Mannschaft war damals eine Fahrstuhl-

Elf. Sie stieg aus der 1. Kreisklasse in die A-Klasse ab, aber dann gleich wieder in die 1. Kreisklasse auf“, berichtet Schiller.

In der 7er-Knaben-Mannschaft tummelten sich dagegen zahlreiche Talente. „Vor 50 Jahren wurde sie in der Gunzelnhalle Kreismeister. Zwei Wochen später belegte sie den dritten Platz beim Bezirksturnier in Bad Salzdetfurth“, erinnerte Schiller und hatte dann noch eine Überras-

chung für den damaligen Akteur Peter Gomm parat: Er überreichte ihm ein Foto von der Siegerehrung der damaligen Mannschaft.

Die Zusammenkunft war bereits das sechste Treffen ehemaliger Dungelbecker Fußballer seit 2001. Die ältesten Teilnehmer Reinhold Kühne und Walter Könnecke wurden mit einem Präsent geehrt. „In zwei Jahren soll das nächste Treffen stattfinden“, verriet Schiller. cm

PN 21.12.18



Der Vorstand des TSV mit (von links) Dennis Plate, Svenja Sommer, Frank Hildebrandt, Peter Baumeister, Meike Kühne und Anne Hinrichs. FOTO: PRIVAT

Rauschende Ballnacht bleibt dem TSV unvergesslich

Die Dungenbecker Sportler beenden mit diesem Ereignis die Feiern zum 125-jährigen Bestehen.

Dungenbeck. Der Vorsitzende des TSV „Eintracht“ Dungenbeck, Frank Hildebrandt, zeigte sich hochofrenet über die Rot-weiße Ballnacht. Sie fand zum Abschluss des Jubiläumsjahres zum 125-jährigen Bestehen statt. Er sagte: „Wir haben ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Es begann mit dem Besuch der Plattenkiste gefolgt von der Jahreshauptversammlung und dem Kommers mit vielen befreundeten Vereinen und Organisationen. Die Fußball-Stadtmeisterschaft war ein weiteres Highlight.“ Er erinnerte an die Fahrradrallye der „Frösche“, den „Tag des TSV“, das Tischtennis-Turnier und das Treffen der „Fuß-

baller über 50“. Ortsbürgermeister Rainer Hülzenbecher wies auf die wichtige Funktion des TSV im gesellschaftlichen Leben der Ortschaft hin. Die Dungenbecker Pisserdohlen begeisterten mit einem Lied, in dem die vielfältigen Angebote des Sportvereins beschrieben wurden. Die Jubiläumsscheibe, um die im Schießstand geschossen wurde, erhielt Jörg Klein, während Ralf Schrader bei einem Quiz zu sportlichen und allgemeinen Fragen die Nase vorn hatte und einen Reisegutschein gewann.

Bei einer großen Tombola mit wertvollen Preisen gab es strahlende Gesichter.



Mit guter Laune dabei: Die Fußballer mit dem Jubiläumsschal - und sehenswerten Fliegen.



Übergabe der Jubiläumsscheibe (von links): Jörg Klein, Dennis Plate, Auswerterin Heike Niemann vom Schützenverein und Frank Hildebrandt.

TSV Dungenbeck: Ballnacht mit Quiz, Tombola und Tanz

Jörg Klein gewann die Jubiläumsscheibe - Reisegutschein für Ralf Schrader - DJ Ralf Christiansen legte auf

VON PETER BAUMEISTER

DUNGELBECK. Hochzufrieden ist der Vorsitzende des TSV Eintracht Dungenbeck, Frank Hildebrandt, mit der rot-weißen Ballnacht des Vereins. Diese fand zum Abschluss des Jubiläumjahres zum 125-jährigen Bestehen statt.

Hildebrandt sagte: „Wir haben ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Es begann mit dem Besuch der Plattenkiste, in der die Aktivitäten vorgestellt wurden, gefolgt von der Jahreshauptversammlung sowie dem Kommers mit vielen befreundeten Vereinen und

Organisationen.“ Die hervorragend gelaufene Fußball-Stadtmeisterschaft sei ein weiterer Höhepunkt gewesen.

➔ **Ortsbürgermeister Hülzenbecher wies auf die wichtige Funktion des TSV im gesellschaftlichen Leben hin.**

Der Vorsitzende erinnerte zudem an die Fahrradrallye der „Frösche“, den Tag des TSV, das Tischtennis-Turnier und das Treffen der Fußballer über 50. Hildebrandt bedank-

te sich bei allen Helfern, „ohne die diese grandiosen Ereignisse nicht möglich gewesen wären“.

Ortsbürgermeister Rainer Hülzenbecher wies auf die wichtige Funktion des Sportvereins TSV im gesellschaftlichen Leben der Ortschaft hin. Und die Dungenbecker Pisserdohlen begeisterten mit einem Lied, in dem die vielfältigen Angebote des Sportvereins beschrieben wurden.

Die Jubiläumsscheibe, die im Schießstand ausgeschossen wurde, erhielt Jörg Klein, während Ralf Schrader bei einem Quiz zu sportlichen so-



Traten auf: Die Dungenbecker Pisserdohlen.

wie allgemeinen Fragen die Nase vorn hatte und einen wertvollen Reisegutschein gewann. Bei einer großen Tombola mit wertvollen Preisen, die vor allen Dingen von Jan

Goldbach besorgt worden waren, gab es strahlende Gesichter. Bis in den frühen Morgen wurde dann noch nach den Klängen von DJ Ralf Christiansen getanzt.